

## **Famulatur Kirtipur Hospital Februar 2026**

Ich durfte für einen Monat eine Famulatur in Nepal am Kirtipur Hospital im Burn and Cleft Center absolvieren. Rückblickend kann ich es jedem sehr empfehlen, sowohl wegen der Erfahrung in der Famulatur als auch allem drum herum.

Der Klinikalltag war wie erwartet anders als in Deutschland. Ich wurde schnell ins Team integriert und konnte deutlich aktiver mitarbeiten, als ich erwartet hatte. Besonders viel Zeit habe ich im OP verbracht. Dort durfte ich bei zahlreichen Eingriffen assistieren, vor allem bei Verbrennungsoperationen, Amputationen und rekonstruktiven Eingriffen. Man muss sich aber vorher bewusst sein, dass dort auch viele Kinder und wirklich sehr schwer Verletzte behandelt werden, oft mit schlechter Prognose. Deswegen war die Arbeit oft emotional herausfordernd, aber sehr lehrreich. Ich war zusammen mit ein paar anderen deutschen Medizin Studis vor Ort, was auf jeden Fall sehr gut war, weil wir viel zusammen reden konnten und super viel außerhalb von der Famu erlebt haben. Wir haben zusammen im Kirtipur Comfort Homestay bei Aashish gewohnt (<https://www.hellotrekkers.com/>), was ein mega Glücksgriff und Gamechanger ist. Man lernt echt viele coole Leute kennen und hat einfach eine viel bessere Zeit zusammen. In Kathmandu selber haben wir viel zusammen gemacht was Sightseeing von Tempeln, Feiern gehen und auch Kurztrips und Reisen anging.

Ich hab auch noch ein paar Wochen im buddhistischen Kloster neben dem Krankenhaus gewohnt, was ich auch sehr empfehlen kann. Alle sind suuuper lieb dort und ich bin einfach hingegangen und habe gefragt, ob ich dort schlafen kann, was kein Problem und super günstig war. Kontakt ist Aani Tensang (+977 9861014665), einfach auf whatsapp schreiben.

Generell sind die Leute vor Ort eigentlich alle super lieb und hilfsbereit, wenn man einfach fragt und die Kultur ist sehr tolerant und spannend. Zu den absoluten Highlights gehörten zwei lokale Hochzeiten, zu denen wir eingeladen wurden. Diese Feste mitzuerleben war etwas ganz Besonderes und hat mir einen sehr persönlichen Einblick in die Kultur gegeben. Auch das Holi-Festival vor Ort zu feiern, war eine einmalige Erfahrung und Glück, dass wir in der Zeit da waren.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Viele Abläufe im Krankenhaus waren weniger strukturiert, als ich es gewohnt war, und oft war Flexibilität gefragt. Auch die medizinischen Möglichkeiten sind nicht mit denen in Deutschland vergleichbar, was manchmal frustrierend sein konnte. Aber genau diese Unterschiede haben die Erfahrung so lehrreich gemacht und mir gezeigt, wie privilegiert unser Gesundheitssystem ist was zum Beispiel Verfügbarkeit von Medizinprodukten angeht.

Auch die Organisation über Nepalmed war sehr gut und reibungslos, weil es viel Routine in den Abläufen gibt und auch die Krankenhäuser vor Ort auf deutsche Studis vorbereitet sind.

Nach der Famu war ich noch zwei Wochen mit einem anderen Studi in den Bergen unterwegs, kann man am besten alles vor Ort organisieren und ist dann auch günstiger. Wir haben es auch sehr spontan gemacht und das war definitiv die beste Variante und eine meeeega schöne Erfahrung und Reise. Insgesamt eine große Empfehlung für jeden!